WA.de

Ausgabe: WA-Hamm
Erscheinungstag: 15.01.2014
Seite: 1

Kinderarmut nimmt zu

Hamm legt Zahlen offen / In Stadtmitte leben 41 Prozent der Kinder von Sozialhilfe

Von Detlef Burrichter

HAMM ▪ Mittlerweile lebt fast jedes vierte Kind (22,4 Prozent) in Hamm von Sozialhilfe und gilt damit als arm. Von insgesamt fast 31 000 Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren beziehen knapp 7 000 Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II. Ausgerechnet im Stadtbezirk Mitte sind sogar mehr als 40 Prozent der 0- bis 17-Jährigen auf Sozialhilfeleistungen angewiesen.

Die Zahlen, die das Jugendamt gestern auf WA-Anfrage offenlegte, belegen eine drastische Zunahme der Kinderarmut in Hamm um mehr als 25 Prozent. Mit Stand vom 31. März 2012 hatte die Stadt Hamm zuletzt 5 530 Sozialhilfeempfänger unter 18 Jahren registriert (17,5 Prozent).

Hintergrund für die Anfrage ist der Armutsbericht 2013 des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands, der das Ruhrgebiet und insbesondere die Großstadt Dortmund als Problemregion „Nummer eins“ in Deutschland ausgemacht hat (WA berichtete).

Innerhalb der Stadt Hamm sind nicht nur die seit Jahrzehnten bekannten sozialen Brennpunkte im Westen und Norden besonders auffällig. Auch in den Stadtteilen Heringen und Pelkum sowie in Bockum-Hövel ist der Anteil der SGB II-Bezieher unter den Kindern besonders hoch (siehe Kasten). Am meisten überrascht jedoch, dass die mit Abstand höchste Quote von knapp 34 Prozent ausgerechnet in der Stadtmitte erreicht wird. „Das liegt insbesondere daran, dass sich der Hammer Norden auf drei Stadtbezirke aufteilt und ein Teil zur Stadtmitte zählt“, sagte Jugendamtsleiter Raoul Termath. Doch auch im Zentrum der Innenstadt gibt es ganze Straßenzüge mit einem auffallend hohen Anteil von Sozialhilfeempfängern unter den Kindern – zum Beispiel die Werler Straße.

„Die quartiersbezogenen Zahlen bestätigen meine Kinder- und Jugendpolitik“, sagte Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. Das Programm „Kein Kind zurücklassen“ konzentriere die vorhandenen Ressourcen genau auf die Stadtteile, in denen die meisten Kinder mit Förderbedarfen leben. „Als Stadt tun wir alles dafür, um Kinder aus einkommensschwachen Familien aus dem Negativkreislauf herauszuholen“, sagte der OB.

Die Stadt Hamm gibt jährlich etwa 325 Millionen Euro für den Sozial- und Jugendetat aus.

➔ Lokales

Arme Kinder

Die Stadt Hamm legte nach Postleitzahlbezirken offen, wieviele Kinder und Jugendliche von 0 bis 17 Jahren von Sozialhilfe leben:

59063: 400 Personen (15,79 Prozent)
59065: 1638 Personen (41,3 Prozent)
59067: 1407 (33,96 Prozent)
59069: 176 (6,53 Prozent)
59071: 400 (8,94 Prozent)
59073: 730 (22,15 Prozent)
59075: 975 (20,29 Prozent)
59077: 1211 (23,89 Prozent).